

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide vom 03.12.1987

„Kirchenmusik ist ein Stück Verkündigung“

Eginhard Köhler erhält Kulturpreis 1987

Uelzen. Musizieren ist das eine, sich selbst die Frage zu stellen, welcher tieferer Sinn darin liegt, ist das andere. St.-Marien-Kantor Eginhard Köhler beantwortet sie für sich selbst so: „Kirchenmusik ist für mich ein Stück Verkündigung auf besondere Weise.“ Gestern wurde er mit dem Kulturpreis des Kreises Uelzen 1987 ausgezeichnet.

Wenn ihn jemand verdient hat, dann der gebürtige Sachse Eginhard Köhler, der in Halle und Berlin studierte und nun schon seit 32 Jahren Kantor an St. Marien ist, denn Köhler ist nicht nur selbst ein Musiker von hohen Graden, sondern er hat über seine normale Tätigkeit in der St.-Marien-Gemeinde hinaus auch das Uelzener Musikleben bereichert wie kaum ein anderer. „Mehr Berufung als Beruf,“ sagte Uelzens Landrat Gerhard Schulze, der ihm in einer Feierstunde in der Musikschule den mit 3000 Mark dotierten Kulturpreis überreichte, und er sprach zutreffend von Köhlers außergewöhnlichem Engagement.

Das zeigt sich in der Tatsache, dass es Eginhard Köhler gelungen ist, die Kantorei von St. Marien zu einem überregional bedeutenden Chor heranzubilden, an Schallplattenaufnahmen mit diesen engagierten Chorsängerinnen und -sängern, an Konzerten im Ausland, wobei auch ein Stück Partnerschaft insbesondere mit Frankreich gepflegt wird, vor allem aber in den Aufführungen großer kirchenmusikalischer Werke. All das zusammen hat Köhler zum bedeutenden Kirchenmusiker in Norddeutschland avancieren lassen.

Für den Landrat, der eine beeindruckende Laudatio sprach, jedenfalls ist die Musik „höchste Vollendung kultureller Ausdrucksform“, weil sie wie nichts anderes die Seele des Menschen zu erreichen vermag – insbesondere in Grenzsituationen, in Freude, in Trauer und in der Andacht, wenn der Gläubige die Verbindung mit Gott sucht. Das genau ist der Punkt, wo er sich mit Eginhard Köhler trifft, der ja all sein musikalisches Wirken nicht seiner persönlichen Ambition wegen betreibt – soli Deo gloria (allein zum Ruhme Gottes).

So konnte denn auch Hugo Heusmanns Gratulationsgeschenk an Köhler kaum passender sein: ein Faksimile der Bach-Kantate „Gott ist mein König“. Heusmann, der einst mit der inzwischen aufgelösten Kunstkommission Köhler für den Kulturpreis vorgeschlagen hatte, philosophierte über die menschlichen Qualitäten, die erforderlich sind, um einen Chor mit Erfolg aufzubauen und zu leiten, Qualitäten, die Eginhard Köhler in besonderem Maße auszeichnen.

Und Köhler selbst, dessen Ehefrau vom Landrat ein Blumengebinde erhielt, sieht diesen Preis denn auch mehr als Anerkennung für die gesamte Kantorei. „Dass die Leute immer wieder zum Singen kommen, ist ein Phänomen,“ sann er in seinen Dankesworten nach. „Was treibt sie dazu?“ Ja, was? „Das aufeinander Eingestimmtsein ist das beglückende,“ stellte Köhler fest und hatte damit wohl nicht die schlechteste Erklärung parat für das, was die Liebe zum sakralen Chorgesang ausmacht.

Uelzen darf sich glücklich schätzen, dass ein Eginhard Köhler in dieser Stadt wirkt.

GUNTER BEUERSHAUSEN